



Integrationsbüro Hilden online-aktuell

Informationen aus dem Integrationsbüro der Stadt Hilden

Ausgabe 23/09, November 2009



„Petar-Kočić-Feder“
9. Literaturpreisverleihung



Wieviel „pauschal“ ist zulässig? **Fakten, Meinungen, Vorurteile**

Innerhalb weniger Wochen erhitzen gleich zwei Mal Äußerungen von hochrangigen Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens die Gemüter. Eine Äußerung betraf die Arbeitsmoral von Arbeitern in einem anderen Land, die andere Menschen zweier Herkunftsregionen in Berlin.

Während sich einerseits Menschen über die pauschalen Behauptungen empörten, fanden sich andererseits zahlreiche Unterstützer, die es als sinnvoll erachteten, dass „endlich einmal jemand die Wahrheit ausspricht“ - so oder ähnlich klangen die Argumente. Seriöse und weniger seriöse Zeitungen veröffentlichten Umfragen, wonach große Teile der Bevölkerung die Äußerungen als „richtig“ bezeichnet hätten.

„Wahrheit“ und „richtig“ - was können diese Begriffe im vorliegenden Zusammenhang bezeichnen?

Die Tatsache, dass auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene Integrationsbeauftragte ernannt werden, Integrationsministerien eingerichtet werden und Städte Integrationskonzepte erstellen, beweist, dass Probleme in Zusammenhang mit Integration nicht geleugnet werden, sondern, dass man sie erkannt hat und sich ihnen stellt.

Armin Laschet, der Integrationsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, hat in einem Interview mit stern.de seine Sichtweise dargelegt. Seinen Ausführungen ist nichts hinzuzufügen. Hier Auszüge aus dem Interview:

„Man kann Defizite benennen und darf sie auch benennen, wenn man sie bekämpfen will. Aber was Thilo Sarrazin macht, enttäuscht Menschen, verletzt Menschen und bringt sie nicht weiter. Herr Sarrazin könnte seine Beschimpfungen genauso gut gegen die deutsche Unterschicht richten. Ich nenne ein Beispiel: Fälle von Kindesmisshandlung und -verwahrlosung finden in der Regel in deutschen Familien und weniger in Zuwandererfamilien statt. Sarrazin stellt nicht der Integrationspolitik ein vernichtendes Zeugnis aus, sondern er liefert Argumente weshalb sie notwendig ist....“

Es ist unfair, die Probleme an einzelnen Ethnien festzumachen. Wir haben zum Beispiel aus der Türkei jahrelang die bildungsfernen Schichten als Gastarbeiter angeworben. Wie sollen deren Kinder heute die Bildungseliten sein? ...

Im Übrigen löst es kein Problem, eine gesamte Volksgruppe einfach als integrationsunfähig zu definieren. ...

Die Kinder der Zugewanderten sind da und wir brauchen sie. Wir müssen sie fördern, und dabei handeln wir nicht nur aus karitativen Motiven, sondern das entspricht dem puren Eigennutz der alternen, deutschen Mehrheitsgesellschaft...“

Das gesamte Interview ist hier nachzulesen:

www.stern.de/politik/deutschland/integrations-experte-laschet-was-sarrazin-macht-verletzt-menschen-1514299.html

Literaturpreis an Danica Nain-Rudovic **Petar-Kočić-Feder 2009**

Der seit dem Jahr 2001 verliehene Literaturpreis „Petar-Kočić-Feder“ ging in diesem Jahr an die Schriftstellerin **Danica Nain-Rudovic (Bild)**. Titel ihres preisgekrönten Buchs: *Lirska Oaza / Lyrische Oase*. Verliehen wurde der Preis, wie bereits in den Vorjahren, durch Herrn **Nikola Vukolic**, den Direktor der „Stiftung Petar-Kočić Banja Luka / Belgrad“.

Die Preisverleihung findet jedes Jahr in zeitlicher Nähe zur Frankfurter Buchmesse statt, in Kooperation mit dem Kulturred der Stadt Hilden und dem Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V.



Internationales Fest Nacht der Bibliotheken

Unter dem Motto „Bibliotheken bauen Brücken“ beteiligte sich die Stadtbücherei Hilden am Freitag, 6. November an der 3. „Nacht der Bibliotheken“. Zu einem internationalen Fest hatte die Stadtbücherei ab 19.00 Uhr eingeladen. In der abgedunkelten Bibliothek konnten Spiele aus anderen Ländern ausprobiert, fremde Gerüche und Flaggen erraten werden. Auch der Märchenerzähler **Ansgar Halfkann** war mit seinem Programm gefragt, so wie auch die Riechproben, die es an einem anderen Stand zu erraten gab. Die Vereine „Hand in Hand“, „Wir in Deutschland“ und die griechische Gemeinde (Bild) lockten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus ihren Herkunftsländern. Der Auftritt der Square-Dance-Gruppe „Düssel Diver“ lockte nicht nur zum Zuschauen, sondern auch zum Mitmachen. Den großen Abschluss des Abends gestaltete „Robby der Gaukler“, der zuerst jonglierend durchs Haus zog und dann vor der Bibliothek eine großartige Feuer-Show zeigte. Rund 650 kleine und große Besucherinnen und Besucher erlebten das besondere Flair der Stadtbücherei bei Nacht.

Die „Nacht der Bibliotheken“ bildete in diesem Jahr landesweiten den Auftakt des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW (vbnw) zur bundesweiten Aktion „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“.



Integrationsbeirat wird Integrationsrat Informationsabend für Interessierte

Am 07.02.2010 finden in Nordrhein Westfalen landesweit die Wahlen zu den kommunalen Migrantenvvertretungen statt. Bis zum Jahr 2004 hießen diese Gremien einheitlich „Ausländerbeiräte“. Danach gestattete das Land den Gemeinden, die Gremien in eigener Regie umzubenennen und auch in anderer Hinsicht von der Konzeption der „Ausländerbeiräte“ abzuweichen. In Hilden wurde im Jahr 2004 ein „Integrationsbeirat“ gewählt, der bei der Wahl am 07. Februar durch einen **Integrationsrat** abgelöst wird. Der Integrationsrat ist das einzige demokratisch legitimierte Gremium, das ausschließlich von Menschen mit Migrationshintergrund gewählt wird. Es vertritt also die Interessen und Belange derer, die nach Deutschland zugewandert sind. Der Integrationsrat ist also *die* entscheidende institutionelle Schnittstelle der gesellschaftlichen Partizipation von Migrantinnen und Migranten mit der Kommunalpolitik.

Auch das neue Gremium wird ausschließlich beratenden Charakter haben. Da jedoch die Gemeindeordnung von nun an zwingend einen Anteil von Ratsmitgliedern vorschreibt, wurden die Akzeptanz und der Stellenwert des Gremiums noch einmal erhöht.

Dem neuen Integrationsrat werden 12 gewählte Mitglieder und 6 Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen angehören.

Auf den nächsten Seiten folgt eine Information der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvvertretungen (LAGA).

Den Personen, die sich für eine Kandidatur interessieren, stehen Verwaltung und Mitglieder des derzeitigen Integrationsbeirates im Rahmen eines Informationsabends für Fragen zur Verfügung.

Termin:

**Montag, der 30.11.2009, 19:00 Uhr,
Bürgersaal des Bürgerhauses,
Mittelstraße 40**



Der im Jahr 2004 in Hilden gewählte Integrationsbeirat

Integrationsrat wählen! Gemeinsam entscheiden!



Verlag: Peter Pöschel

Demokratie gestalten! Für den Integrationsrat kandidieren!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach den Kommunalwahlen 2009 in Nordrhein-Westfalen stehen in wenigen Monaten die Wahlen zu den Integrationsräten in den Städten und Gemeinden unseres Landes an. Der von Integrationsminister Armin Laschet, dem Städtetag NRW, dem Städte- und Gemeindebund NRW sowie der LAGA NRW empfohlene gemeinsame Wahltermin ist der



7. Februar 2010

**Dazu werden möglichst
viele Kandidatinnen und
Kandidaten gebraucht.**

Worum es geht

Im Juni 2009 hat der Landtag in Nordrhein-Westfalen die Gemeindeordnung geändert. Jetzt sind Integrationsräte die Gremien für die politische Vertretung von Migrantinnen und Migranten in den Kommunen. Für viele Menschen ohne deutschen Pass ist die Wahl zum Integrationsrat die einzige Möglichkeit, durch ihre Stimme die Politik in ihrer Stadt mitzugestalten.

Was ist der Integrationsrat?

Der Integrationsrat ist die kommunale Vertretung aller Migrantinnen und Migranten. Idealerweise setzt er sich aus zwei Dritteln direkt gewählter Migrantenvvertreter und einem Drittel Ratsmitglieder zusammen. So entsteht ein Gremium, das aus einem Ratsausschuss und direkt gewählten Migrantenvvertretern besteht. Eine enge Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitik ist gewährleistet und sichert aktive Integrationspolitik in einer Stadt.

Integrationsräte arbeiten für:

- bessere politische Beteiligung von Migrantinnen und Migranten; kommunales Wahlrecht für alle;
- interkulturelle Ausrichtung von Verwaltungen, sozialen Diensten und Schulen;
- Programme, die Jugendlichen helfen, den beruflichen Einstieg zu schaffen;
- Angebote zur Verbesserung der Gesundheits- und Wohnsituation von Migranten und Migrantinnen;
- Förderung der Arbeit von Migrantenselbstorganisationen;
- integrationsfreundliche Umsetzung von Bundes- und Landesgesetzen in den Kommunen.

Wahl des Integrationsrates

Wahlberechtigt sind alle Ausländerinnen bzw. Ausländer, die am Wahltag

- 16 Jahre alt sind,
- sich seit mindestens einem Jahr im Bundesgebiet rechtmäßig aufhalten und
- mindestens seit dem sechzehnten Tag vor der Wahl in der Gemeinde ihre Hauptwohnung haben.

Wahlberechtigt sind auch Deutsche, wenn ihre deutsche Staatsangehörigkeit frühestens 5 Jahre vor dem Tag der Wahl des Integrationsrates erworben worden ist.

Nicht wahlberechtigt sind Ausländerinnen bzw. Ausländer,

- auf die das Aufenthaltsgesetz (§ 1 Abs. 2 Nrn. 2 und 3 AufenthG) keine Anwendung findet,
- die Asylbewerberinnen bzw. Asylbewerber sind.

Wer kann gewählt werden?

Wählbar sind alle Wahlberechtigten sowie alle Bürgerinnen bzw. Bürger der Stadt, soweit sie das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Wie wird gewählt:

Wahlvorschläge können als Listen- oder Einzelvorschlag eingereicht werden und müssen von einer bestimmten Anzahl Wahlberechtigter unterstützt werden. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei Ihrer Stadtverwaltung.

**Integration braucht viele engagierte Menschen.
Deshalb: Nehmen Sie Ihre Chancen wahr!
Kandidieren Sie für einen Sitz im Integrationsrat
Ihrer Stadt!**

Ich hoffe auf möglichst viele positive Entscheidungen und danke Ihnen jetzt schon dafür.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Tayfun Keltek
(Vorsitzender LAGA NRW)



Termine

18. November, 18:00 Uhr, Sitzung des Integrationsbeirates

Bürgersaal des Bürgerhauses, Mittelstraße 40

25. November, 19:30 Uhr, Christlich-Muslimischer Dialog

Thema: Die Geschichte unserer Religionen (Teil 1)

Emir-Sultan-Moschee, Otto-Hahn-Straße 32

30. November, 19:00 Uhr, Informationen zur Integrationsratswahl

Bürgersaal des Bürgerhauses, Mittelstraße 40

**Integrationsrat
wählen! Gemeinsam
entscheiden!**

7. Februar 2010 > Chance nutzen

Impressum

Integrationsbüro Hilden online-aktuell (IHOA) ist eine Publikation der Stadtverwaltung Hilden, Amt für Soziales und Integration

Herausgeber und v.i.S.d.P.

Der Bürgermeister der Stadt Hilden

Redaktion

Reinhard Gatzke
(Beigeordneter und Sozialdezernent) und das Team des Integrationsbüros:

Marita Keko, Tel.: 02103/ 72-572
Michaela Neisser, 72-573
Tobias Wobisch, 72-561

Titelbild:

Tobias Wobisch

Mitteilungen, Anfragen, Informationen bzw. den Wunsch, in den Verteiler dieses Newsletters aufgenommen zu werden, richten Sie bitte per Email an:

integrationsbuero@hilden.de oder die genannten Ansprechpartner.

Für die Inhalte der erwähnten Internet-Seiten sind die dort genannten Personen oder Stellen verantwortlich.

Feiertage

18. November, Buß- und Betttag, evangelisch

Tag der Besinnung und der Ergründung Gottes Willens

27. November, Opferfest, islamisch

Wichtigster islamischer Feiertag. Muslime gedenken des Gehorsams Abrahams gegenüber Gott in seiner Bereitschaft, seinen Sohn Ismael zu opfern, worauf Gott ihm ein Schaf als Opfertier sandte.

06. Dezember, Nikolaustag, katholisch

Katholische Christen gedenken des Bischofs Nikolaus von Myra und seiner überlieferten Wohltaten.

12.-19. Dezember, Chanukka (Lichterfest), jüdisch

Erinnerung an die Einweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem im Jahr 3597 (164 v.Chr.)

17. Dezember, Islamisches Neujahrsfest

Beginn des Jahres 1431 des Mondkalenders, der mit der Flucht Muhammads von Mekka nach Medina im Jahr 622 a.d. beginnt.